Lecha Patriot

Allentaun, den 6. December 1849.

☞ Die Mittheilung von K. ist uns sehr angenehm, konnte aber diesmal nicht erscheinen—folgt künftig.

☞ **Eine Banknotenliste** findet der leser in der letzten Spalte, die wir regelmäßig nach Ankunft des Counterfeit Detectors korrigirt liefern werden.

Congreß—31ste Sitzung.

Am 3ten dieses Monats versammelte sich der Congreß zu Washington.—Im Senat wurden keine Geschäfte von Wichtigkeit verhandelt.—Im Hause wurde für einen Sprecher abgestimmt, ohne aber eine Wahl treffen zu können. Bei der ersten und letzten Abstimmung erhielt Winthrop, (Whig) jedesmal 96 Stimmen—Cobb, (Loko) 103—Wilmot, (Freesoil) 8.—Nach der 4ten Abstimmung vertagte sich das Haus.

Lecha Caunty Court.

Die Court nahm am Montag Morgen ihren Anfang Gegenwärtig Präsidentrichter Jones und Gehülfsrichter Ruhe. Trotz dem ungünstigen Wetter fand eine starke Beiwohnung von Jurors und Zeugen statt. Da Herr Porter krank war und nicht beiwohnen konnte, so wurde die Verhörliste abgelesen und die meisten Rechtsfälle bis zum nächsten Termin verschoben. Hierauf schritt die Court zum Verhör folgender Fälle:

Staat gegen Jacob Burt.—Dies war eine Anklage von Miß Sarah Sterner, welche unter Eid behauptete, Verklagter sei der Vater ihres Kindes. Die Jury war gleich damit einverstanden, und verurtheilte den Verklagten zur Bezahlung von 5 Thaler Strafe, 10 Thaler Kosten, 50 Cents wöchentlich bis das Kind 7 Jahre alt ist, und der Kosten.—Runk und Bridges für den Staat, Brown und Reese für Verklagten.

Staat gegen Walter Smith.—Dies war ein gleicher Fall wie der obige, auf Eid von Judith Troxell—aber aus den Aussagen verschiedener Zeugen zog die Jury den Schluß, daß Walter zwar nicht unschuldig aber auch nicht ganz schuldig sei, und verurtheilte ihn daher zur Bezahlung von 10 Thaler Strafe und der Unkosten.—Runk und Lengnecker für den Staat, Bridges für Verklagten.

Staat gegen Aaron Druckenmiller. Anklage wegen Geld-Diebstahl. Der Verklagte bekannte sich schuldig.

Staat gegen James Cameron. — Anklage für Verkauf von Liquor in geringerem Maaß als eine Quart, ohne Leisenz. Cameron's Frau war hier die Person welche das Getränk verkaufte, und Cameron dachte daher, weil man ihn nicht selbst Liquor verkaufen sah, so müße er freikommen. Die Court entschied aber anders und verurtheilte ihn 35 Thaler Strafe und die Kosten zu bezahlen.—Runk und Reese für den Staat, Stiles für Verklagten.

In folgenden Fällen fand die Grand Jury keine Truebills:

Staat gegen Michael Neuhard wegen Diebstahl, auf Eid von Reuben Yantz, und

Staat gegen Reuben Yantz wegen Angriff und Schlägerei.

Staat gegen Henry Schwenk wegen Diebstahl.

Nur wenige Civilfälle kamen vor.

Abraham Handwerk gegen Reuben Wert, und der Nämliche gegen Henry Peter, Adm. des verst. Aaron Handwerk, wurde vor einer Jury verhört und waren einander ähnlich. Der Kläger behauptete, es sei ein Irthum im Settelment einer Rechnung vorgefallen und versuchte daher den Belauf zurück zu erhalten. Die Jury brachte aber in beiden Fällen ein Verdikt zu Gunsten der Verklagten ein.

Die Court verwilligte Ehescheidungen zu Matilda Zimmerman und Susanna Peter.

Northampton Caunty Court.

Die Rechtsfälle bei dieser Court waren meistens Anklagen wegen Angriffen und Schlägereien, und überhaupt zu uninteressant um Raum damit zu verspeisen. Ein gewisser Georg Frey wurde der Blutschande mit seiner eigenen Tochter überführt. Folgender ist der einzige Fall von besonderem Intresse:

Staat gegen Joseph Calligar.—Herr Calligar wollte sich mit Kraut auf den Winter versehen und ging daher, wie der Casten Demekrat sagt, in ein fremdes Krautstück und trug einen Vorrath in sein Beet. Da ihm dieses jedoch nicht hinlänglich bewiesen werden konnte, so wurde er freigesprochen.

Richter Jones bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß wenn der Angeklagte auch schuldig befunden worden, das Kraut genommen zu haben, wäre es kein Diebstahl gewesen. Wenn ein Mann in den Garten seines Nachbars geht und sein Kraut oder seine Aepfel fort trägt, so belauft sich das blos zu einer Uebertretung. Allein wenn er das Kraut abschneidet oder die Aepfel abschüttelt und dieselben bis nächsten Tag oder nächste Nacht liegen läßt, und sie dann wegträgt, so ist es Diebstahl! Dieses ist Law, aber wirklich kein gesunder Verstand.

Banknoten.

Unsere Gemeinheit wird gegenwärtig mit allerlei Lumpenzeug heimgesucht, welches dem Bauer, Geschäftsmann und Handwerker als Zahlung für seine Produkten und Waaren angeboten wird. Vieles davon kommt von entfernten Staaten und wir wissen so wenig von der Zahlungsfähigkeit und dem Zustand der Banken, als der Mann im Mond. Wir können kaum eine Zeitung aufheben, in der nicht, mit großen Buchstaben, gegen falsche oder schlechte Noten gewarnt wird. Das ganze Bankwesen scheint im Durcheinander zu sein und man weiß fast nicht welcher Bank zu trauen; keinesfalls darf man eine fremde Note nehmen, ohne zuver im Detector nachgesehen zu haben, und dann ist es noch ungewiß ob dieselbe echt oder nicht unterdessen zerplatzt ist.

Die Noten der folgenden Banken stehen seit einigen Tagen in schlechtem Ruf, nämlich: der Commercial Bank von Perth Amboy, und Union Bank von Dover, Neu-Jersey, und der Merchants' Bank von Canandagua, Neu-York.

Bicknell's Reporter veröffentlicht in seiner letzten Nummer wieder eine ganze Liste falscher Noten, von denen einige hier folgen:

Southwark Bank, Philadelphia—5 und 10 Thaler Noten.

Susser Co. Bank, Newton, Neu-Jersey—1, 2, 3, 5 und 10 Thaler Noten. Vignette, Segelnde Schiffe.

Besten Banknoten Companie, 9 State Straße, Gravirer.

Franklin Bank, French Crick, Neu-York—5 Thaler Noten, Buchstabe C, datirt Juli 12 und 15, 1847.

Die Noten der Susquehanna Caunty Bank werden zu Neu-York als 25 Cents werth per Thaler angesetzt, und die Noten der State Bank zu Morris, 12½ Cents für den Thaler.—(Adler.)

Mord in Boston.

Aus Boston wird unter dem 1. Dezbr. gemeldet, daß die verstümmelten Ueberreste einer Leiche, welche man für diejenige des seit mehren Tagen verschwundenen Doktor Parkman hält, am Abend des 30. Nov. in einem Gewölbe unter dem medizinischen Colleg gefunden wurden, wo man ihn zuletzt lebend gesehen hat. Um 11 Uhr wurde Professor Webster verhaftet, auf den Verdacht, daß er die That begangen habe. Die Reste der Leiche fand man in Prof. Websters Privatzimmer, meistens verbrannt. In der Nähe des Ofens lag noch ein Kinnbacken, einige Knöpfe und einiges Gold. Ein Thürsteher im College Namens Littlefield entdeckte die Leiche zuerst, indem er das Privatgewölbe, wozu Niemand sonst als Hr. Webster Zutritt hatte, aufbrach. In der Stadt Boston herrschte eine solche Aufregung, daß man für gut fand, das Militär aufzubieten. Hr. Webster sitzt im Gefängniß der Leverett St.; seine Freunde erklären ihn für unschuldig.

Vom Ausland.

Ankunft des Dampfschiffes Canada.

7 Tage später von Europa.

(Aus der „New-York Staats-Zeitung.")

Steigen der Baumwollpreise und Staatspapiere in England — Empfang des amerikanischen Gesandten in Frankreich — Neue Gräuelthaten in Ungarn und mehr erwartet; Abschiedsworte Kossuths an die ungarische Nation: Görgey als Verräther gebraudmarkt — die spanischen Truppen sollen Italien verlassen — Parlamentarische Kämpfe in Spanien — Wahrscheinlicher Krieg zwischen Marrocco und Frankreich.—

Der Steamer „Canada," welcher Liverpool am 17. Nov. verließ, traf am 28. Nov. Morgens gegen 8 Uhr in Halifax ein. — Die von demselben überbrachten Nachrichten haben für die Ver. St. in commerzieller Hinsicht Bedeutung, weil die Baumwolle, der Hauptausfuhrartikel des Südens, abermals um ¼ Cent per Pfund gestiegen ist. In politischer Hinsicht sind die Pläne der Despoten über eine Umgestaltung Europas noch immer in Dunkel gehüllt; aber die Reaktion macht überall Riesenschritte; in Ungarn fließt das Blut der edelsten Patrioten noch immer in Strömen, und ein allgemeines Raubsystem wird durch ganz Europa ausgeführt, zum Schrecken der wohlhabenden Klassen, welche im Frühjahr 1848 sich zu Hauptschutzwehr der Fürsten aufwarfen, weil ihnen vor der Raubsucht der Republikaner bange gemacht wurde. Es scheint, daß in Frankreich bald offene Schritte zur Wiederherstellung einer Monarchie geschehen werden, und alsdann ist die Bahn einer neuen Umwälzung nicht allein für jenes Land, sondern für ganz Europa entschieden eröffnet.

England.

Die Preise der amerikanischen Baumwolle sind abermals um ¼ Cent per Pfund gestiegen. Seit dem 5. Oktober beträgt das gesammte Steigen jenes wichtigen Handelsartikels 3 Cents per Pfund, was für die diesjährige Ernte der Ver. St. einem Werthe von 30 Millionen Dollars gleich kommt, ein schöner Betrag in der Handelsbilanz unsres Landes gegen England!

Die englischen Staatspapiere sind auf 93⅞ gestiegen, ein Preis, den sie seit langer Zeit nicht erreicht haben. Demnach schienen die Börsenmänner an keinen baldigen Ausbruch eines Krieges zu glauben, und es bestätigt sich die Vermuthung, daß Lord Palmerston, der gerühmte Freund der Unterdrückten, die ungarischen Flüchtlinge der Gefangenschaft in der Türkei und allen damit verbundenen Gefahren geduldig, (ja vielleicht mit innerer Freude über die Unschädlichmachung jener Feinde des monarischen Prinzips) überlassen will.

Türkei.

Nachrichten aus Konstantinopel vom 1. Nov. melden, daß eine brittische Flotte in der Bai von Aboukir (?) vor Anker lag, und daselbst die Ankunft des Couriers mit der Antwort des Zaars auf die Mittheilung von Fuad Effendi abwarten wollte. Falls dieselbe ungünstig ausfallen sollte, so sollte die Flotte alsbald nach Konstantinopel abgehn.

Die Nachricht, daß Stratford Canning der Pforte ein Schutzbündniß der englischen Regierung für den Fall eines Angriffs von Seiten Rußlands angeboten habe, wird bestätigt. Eine ähnliche Mittheilung soll von Gen. Aupick im Namen der französischen Regierung gemacht worden sein.

Rußland.

Die Anwesenheit der englischen Flotte von den Dardanellen und die stündlich erwartete Ankunft der französischen Flotte verursachte einige Aufregung in Konstantinopel, und der Kaiser von Rußland äußerte fortwährend nicht geringen Unwillen über die entschiedene Haltung von Frankreich und England.

Frankreich.

Die von dem vorigen Steamer gebrachte telegraphische Nachricht über den Empfang des amerikanischen Gesandten Hrn. Rives durch Louis Napoleon bestätigt sich.

Der amerikanische Gesandte beobachtete in seiner Anrede ein vollkommenes Stillschweigen über das aus dem Betragen Poussin's entstandene Mißverständniß zwischen der französischen Republik und den Ver. St.

Allein der französische Präsident spielte darauf an, und unter schmeichelhaften Bemerkungen über den amerikanischen Gesandten und sein Land, bemerkte er, daß er, wenn Hr. Rives der Gesandte eines Monarchen, anstatt einer Republik gewesen wäre, der Ehre seines Empfanges hätte entsagen müssen.

Der Streit mit Marocco schien ernstlicher zu werden. Der französische Consul in Mogadore war mißhandelt worden, und eine französische Fregatte ist zu seinem Beistand abgegangen. Es schien, daß es zu einem Bombardement von Tanger kommen würde.

Ungarn.

Frische Todesurtheile sind gesprochen worden, und nicht weniger als fünfzehn neue Hinrichtungen hatten in Arad Staatgefunden, und noch mehre wurden täglich erwartet.

General Haynau fährt in seinen schonungslosen Gräuelthaten fort, ungehindert von höherer Gewalt.

Die Juden in Pesth sind abermals mit Zwangsmaaßregeln bedroht, woferne sie nicht die verlangten Brandschatzungen bezahlen, was über ihre Kräfte geht.

Der Abschiedsruf Kossuth's, den er an seine Landsleute aus Orsova richtete, ist bekannt geworden: derselbe ist in seinem begeisterten, poetischen Style geschrieben. Gegen den Verräthe Görgey äußert er sich folgendermaßen:

„Mein Vaterland, der Undankbare, den du mit deiner Fülle gemästet hast, erhob sich gegen dich — der Verräther an seiner Mutter — und zerstörte dich bis auf den Grund. Du bist verrathen — du bist verkauft worden, mein Vaterland! Dein Todesurtheil, Geliebte meines Herzens, ist geschrieben worden von Dem, an dessen Tugenden, an dessen Liebe ich niemals zu zweifeln wagte. Ja, in dem Aufschwung meiner kühnsten Gedanken, würde ich fast eben so bald an dem Dasein der Allmacht gezweifelt haben, als geglaubt, daß Er jemals ein Verräther an seinem Vaterlande werden sollte. Du bist verrathen worden von Dem, dessen Händen erst kurz vorher die Macht unsres großen Landes anvertraut worden war, das er schwor bis zum letzten Blutstropfen seines Herzens zu vertheidigen. Er hat Verrath geübt an seinem Herzblute — er hat Verrath geübt an seiner Mutter, und der Glanz des Goldes ist für ihn verlockender gewesen, als der des zur Rettung seines Vaterlandes vergossenen Blutes. Schnöder Gewinn hat mehr Werth in seinen Augen, als sein Vaterland, und Gott hat ihn verlassen, wie er seinen Gott verlassen hat, um seine Bundesgenossen in der Hölle zu suchen.

„Magyaren! theure Genossen, tadelt mich nicht, daß ich meine Augen auf diesen Mann geworfen, und daß ich ihm meine Stelle eingeräumt habe. Ich war dazu genöthigt; denn das Volk hatte ihm sein Vertrauen geschenkt. Das Heer liebte ihn, und er besaß eine Gewalt, auf welche ich selbst stolz gewesen sein würde; und nicht destoweniger täuschte dieser Mann das Vertrauen der Nation, und hat die Liebe des Heeres mit Haß vergolten. Verfluche ihn, Volk der Magyaren! verfluche die Brust, die nicht versiegte, ehe sie ihm Milch gab!"

Oestreich.

Es ist noch keine Aussicht vorhanden, daß der Belagerungszustand von Wien aufgehoben werden wird.

Rom.

Noch immer nichts Gewisses über die Rückkehr des Papsts. (Zögerung ist die Politik aller Despoten, die erst sehen wollen, was aus den neuen Geburtswehen Frankreichs entstehen wird.)

Die spanischen Truppen im römischen Staate haben Befehl erhalten, nach Hause zurückzukehren. (Oestreicher werden wahrscheinlich für bessere Schergen des rothen Triumvirats gehalten.)

☞ We have been favored with "Godey's Lady's Book" for January, 1850, politely sent to us for examination, in advance of the day of publication. It is really and truly a magnificent specimen, and cannot but give the new volume an impulse calculated to render the edition for the coming year, much larger than any of its predecessors. The embellishments are truly superb—worth far more in our judgment, than the price of the number. The leading engraving is entitled—"The Introduction of Christianity into Britain," and it is at once impressive, touching and beautiful. The "Flight of Time" is characterized by great spirit and effect. The "Juvenile Fancy Dress Party" is charming. Godey has evidently exerted himself to the utmost, and the result is quite a triumph. The contributors embrace the names of several of our best writers.

Verheirathet:

Am 25sten November, durch den Ehrw. Hrn. Bucks, Hr. Jonas Hornberger, mit Miß Fayette Märtin, beide von Catasauqua.

(Durch den Ehrw. Herrn Jäger.)

Am 1sten Dieses, Herr Enos Ackermann, mit Miß Catharina Keim, beide von Plainfield.

— Herr Charles Barbe, mit Miß Elisabeth Mann, beide von Nieder-Saucon.

Starb:

Gestern Morgen in dieser Stadt, **Clarissa Wilhelmine,** Tochter des John F. Ruhe, Esq., in ihrem 20sten Lebensjahre. Ihre Krankheit war eine Auszehrung, woran dieselbe sehen eine Reihe von Jahren kränkelte—die Leiden von welcher sie immerhin mit christlicher Geduld ertrug—und sie schloß endlich ihre irdische Laufbahn, im völligen Bewußtsein vollkommenen Frieden mit ihrem Schöpfer zu haben.—Sanft ruhe ihre Asche!

☞ Die Freunde und Anverwandten sind eingeladen dem Leichenbegängniß der obig Verstorbenen, am nächsten Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, beizuwohnen. Die Leiche geht ab von ihres Vater's Wohnung in der Hamilton Straße.

Dahin sind meine Pilger-Jahre,
Erfüllet meiner Tage Zahl;
Mein Leib liegt auf der Todten-Bahre,
Ihr blickt ihn an—zum letzten Mal!
Zum letzten Mal, dann legt ihr
Ins stille Grab zur Ruh' ihn nieder.
O, weinet nicht, wir seh'n uns wieder;
Wer weiß wie bald, dann folgt ihr mir.

Lebt wohl, ihr, die mir lieb und theuer,
Geschwister, Vater, Mutter, Freund;
Und wer bei meiner Todes-Feier,
Mir etwa eine Thräne weint.
Lebtwohl, bis ihr zur guten Zeit,
Auch dürft zur Ruhe über geben;
Dann folgt ein frohes Wiedersehen,
Dort, in der sel'gen Ewigkeit.

Wenn ihr, von meinem Geist umschwebet,
Am Grabes-Hügel mich beweint;
Und sel'ge Hoffnung euch belebet,
Daß einst die frohe Zeit erscheint,
Da ein verklärtes Wiedersehn,
Uns ungetrennlich wird vereinen,
Dann schweige euer um mich Weinen,
Denn mir ist Himmlisch wohl geschehn.

Am 30sten November, in Nieder-Saucon, Hr. David Bilger, im 43sten Jahre. Bei seiner Beerdigung predigte der Ehrw. Herr Jäger.

Schuldeinforderung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Geschäftsbücher von Henry Zimmerman, von Allentaun, dem Unterzeichneten überschrieben worden sind und sich bei J. F. Ruhe, Esq. zum Eintreiben befinden. Alle Solche daher, die darin schuldig sind, werden hiermit aufgefordert ohne Verzug anzurufen und abzubezahlen.

Nathan German.

December 6. nq3m

Bruder Jonathan
für die Feiertage!

Wir haben soeben eine Quantität dieser doppelten Mammuthzeitung erhalten und können getrost sagen, daß es eins der reichhaltigsten und schönsten Bilderblätter ist, die je aus jener Druckerei hervorgingen. Das größte Bild in derselben ist etwa 4 Fuß lang und nahe 3 Fuß breit. Ein anderes Bild stellt Präsident Taylor und seine Cabinetsglieder vor. Ueberhaupt enthält das Blatt eine reiche Auswahl interessanter Dinge, für den geringen Preis von 12 Cents das Exemplar, oder zehn für 1 Thaler.

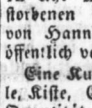
Assignie-Verkauf

von schätzbarem liegenden Vermögen.

Samstags den 29. December, um 10 Uhr Vormittags, wird der Unterschriebene, Assignie von Andreas Klotz, auf dem Eigenthum selbst, in der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, das folgend beschriebene liegende Vermögen, ehemaliges Eigenthum des besagten Andrew Klotz, ohne Rückhalt öffentlich zum Verkauf ausbieten:

No. 1—Eine Lotte Land

mit dem Zugehör, gelegen in besagter Stadt Allentaun, auf der westlichen Seite der Allenstraße, da wo sie in die Straße von Reading nach Easton führend einlauft, enthaltend 30 Fuß in Front an besagter Allenstraße und 230 in der Tiefe. Die Verbeßerungen bestehen aus einem 2-stöckigen



Haus,

theils Främ und theils Backstein, 27 Fuß Front an der Allen-, und 53 Fuß Tiefe an der Unionstraße, mit Stohrstuben und Keller im untern Stock, welcher neulich mit neuen Schelfs, Caunters, &c., zur Betreibung von Stohrgeschäften versehen wurde. Der andere Theil des Hauses ist schicklich in Küche, Eßstube, Parlor und Bettstuben vertheilt. Es befindet sich ein großer Garten auf der Lotte, sowie eine große Anzahl vorzüglicher Obstbäume, Weintrauben, Gesträuche, &c., ein guter Främstall und eine Hydrant vor der Thüre. Da sich keine Stohrs in jenem Stadttheil befinden, so ist die Lage zur Betreibung von Kaufmanns-Geschäften eine der besten in Allentaun.

No. 2—Eine Lotte Land

in besagter Stadt, 30 Fuß Front an der Allenstraße und 230 Fuß tief, gränzend an obenbeschriebene Lotte.

No. 3—Eine Lotte Land in besagter Stadt, enthaltend westlich 36 Fuß, mehr oder weniger, an einer öffentlichen Allee, und nördlich 240 Fuß ebenfalls an einer öffentlichen Allee, numerirt im Plan der Stadt 601.

No. 4—Drei aneinanderstoßende Lotten Land,

gelegen in besagter Stadt, auf der südlichen Seite der Turnerstraße, numerirt im Stadtplan 664, 678 und 692 — die zwei ersten enthaltend in Front an besagter Turnerstraße 60, und die dritte 40 Fuß, und in der Tiefe eine jede 230 Fuß.

No. 5—Eine Lotte Holzland,

gelegen in Salzburg Taunschiy, Lecha Co., enthaltend 8 Acker und 20 Ruthen Land.

Am nämlichen Tag und Ort:

Eine eiserne Sicherheitskiste, ein 1 Pferdewagen mit Bady, eine Windmühle, und anderes persönliche Eigenthum.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

George Stein, Assignie.

December 6. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 12ten Christag, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des verstorbenen Peter Minnich, letzthin von Hannover Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Eine Kuh, 1 Bett, Tisch, Büchse, Stühle, Kiste, Eckschrank, kupferner Kessel, eine Quantität Grundbeeren, Windmühl, eine Anzahl Pfosten, Strohbank, Heu, Stroh, Saamen auf dem Felde, Züber, Ständer, Fässer, ein Bärrel Eßig, und sonst noch vielerlei Haus- und Küchengeräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Abraham Minnich, } Ex'ors
Charles Colver, }

December 6. nq3m

Allentaun Sparkassen-Verein.

Dieser Verein ist nun vollständig organisirt und offen für den Empfang von permanenten oder besondern Depesits, und zum Ausleihen seiner Fonds für gute commerzielle Papiere.—Der Zweck dieses Instituts ist unsern Bürgern eine sichere und profitliche Methode zu gewähren, die Ueberschüsse ihrer wöchentlichen Verdienste zu depesitiren, und unsere Handwerker und Geschäftsleute auf vortheilhafte Bedingungen mit Anleihen zu versehen. In Zusatz der regelmäßigen wöchentlichen Depesits, welche die Constitution von den Mitgliedern des Instituts fordert, werden auch wöchentliche und besondere Depesits von irgend einem Belauf für bestimmte Perioden angenommen und Intressen dafür erlaubt, und zwar für alle Depesits oder Summen über $5 wie folgt: Für den Zeitraum von 3 Monat, 3 Prezent; für den Zeitraum von 6 Monat, 4 Prezent; für den Zeitraum von 9 Monat, 4½ Prezent; und für 1 Jahr 5 Prezent. Die Interessen für letztgenannten Zeitraum werden halbjährlich ausbezahlt. Depesits auf kürzere Perioden, wie oben besagt, werden unter besonderer Uebereinkunft mit den Direktoren angenommen. Der Schatzmeister, W. H. Blumer, wird in seiner Amtsstube in der Hamilton Straße, Allentaun, gegenwärtig sein jeden Samstag von 1 bis 7 Uhr Nachmittags, zu welcher Zeit alle Mitglieder und regelmäßigen Depesitoren ersucht sind, zu diesem Endzweck beizuwohnen. Die Direkteren versammeln sich Abends eines jeden Samstags, zum Endzweck sich über Anleihen zu besprechen, für welche Anspruch gemacht sein mag bei dem Schatzmeister.

J. B. Moser, Präsident.

N. E. Wright, Sec.

Kirch-Einweihung.

Die neuerbaute Heidelberger Kirche in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, soll auf Dienstags und Mittwochs, den 25sten und 26sten December, als auf den 1sten und 2ten Christag, feierlich eingeweiht werden. Mehrere fremde Prediger sind eingeladen der Feierlichkeit beizuwohnen.

Geistige Getränke werden strenge verboten.

Gottfried Peter,
Johann Schmidt,
Jacob Klauß,
Philip Krauß,
Baumeister.

December 6.

☞ Für gute Speisen so wie auch für Futter und gute Aufnahme der Pferde wird gesorgt werden von F. Berkemeyer.

Jefferson Guards!

Ihr habt Euch zu versammeln auf den 2ten Christag, (26sten December,) um 10 Uhr Vormittags, am Hause von David Frantz, in Nord-Wheithall, um für eine Uniform zu stimmen. Auch soll zu der nämlichen Zeit Rechnung von der alten Compagnie gethan werden.

H. Steinberger, O. S.

December 6. nq3m

Gegenseitige Feuer Versicherungs-Gesellschaft

von der Sinking Spring, Berks Caunty.

Darstellung der Einnahmen und Ausgaben der obigen Gesellschaft, vom 1sten November 1848 bis 31sten October 1849.

Prämien in den Schatz bezahlt auf neue Policen während dem Jahr, mit Einschluß der vermehrten und der erneuerten Versicherungen		$2,465 10
Bilanz im Schatze, Nov. 1, 1848		5,465 45
Zinsen erwachsen auf dieselbe bis Dato		465 05
		$8,395 60
Bewilligungen gemacht durch die Board, nämlich:		
Für zufällige Auslagen	$95 98	
Entschädigungen, benannt im Bericht	6,307 00	
Zinsen auf eingefordertes Geld	32 87	
Schatzmeister's Gehalt	15 00	
		6,450 85
		$1,944 75

Zufolge der Vorkehrungen des Freibriefs, legt die Verwalterboard der jährlichen Versammlung die siebente jährliche Darstellung und Bericht der Angelegenheiten der „Gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft von der Sinking Spring, Berks Caunty" vor.

Während dem verwichenen Jahre wurden etwa 850 neue Glieder in die Gesellschaft aufgenommen, die $2,465 10 Prämie in den Schatz zahlten—welches in Zusatz zu der Bilanz im Schatze am Schluße des letzten Jahrs, und die darauf erwachsenen Zinsen, $8,395 60 macht. Aus dieser Summe wurde es für nothwendig erfunden folgende Bewilligungen zu machen, nämlich: 1,000 Thaler um den Schaden zu bezahlen, welcher Joel Hech von Richmond Taunschip, zuerkannt wurde, für seine Scheuer und Inhalt; 1,222 Thl. an Heinrich Althaus von Bern Taunschip, für Scheuer und Inhalt; 1,025 an William Lasch von Cumru Taunschip, für Wohnhaus und Inhalt; 1,750 Thl. an Aaron Gaunter von Macungie Taunschip, Lecha Caunty, für Scheuer und Inhalt; 1,300 Thl. an Carl Renninger von Distrikt Taunschip; und 10 Thl. an Andr. Klein für Schaden an seiner Küche—welches zusammen mit den verschiedenen oben angeführten Posten der Aussagen sich auf $6,450 85 belauft, so daß die Summe von $1,944 75 im Schatze auf Interessen bleibt.

Die Gesellschaft zählt 3,400 Mitglieder, eine Basis von Capital bildend von ungefähr Neun Millionen Thaler, worauf Schaden zu erheben im Fall der Noth. So schwer auch die Verluste der Gesellschaft im verwichenen Jahre gewesen, würde die Summe von 70 Cents, erhoben von jeden 1000 Thaler der Versicherungen, den ganzen Verlust von $6,307 gedeckt haben.

Das letzte Jahr war überhaupt eins von Unglück und Verlust; und daß unsere Gemeinheit nicht allezeit der Heimsuchung entgehen kann, bezeugen die verschiedenen obenbenannten Mitglieder. Aber der vorsichtige Schritt den sie genommen durch die Versicherung ihres Vermögens, setzte sie in Stand sogleich wiederzubauen und auf ihren gewöhnlichen Weg fortzufahren, mit verhältnißmäßig wenig Unbequemlichkeit für sich selbst oder die Gesellschaft. Die Abschätzungs-Committee hat in jedem Fall vollkommene Befriedigung gegeben, zeigend daß die Gesellschaft sowohl willens als fähig ist Solchen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die Schaden erlitten.

Auf Verordnung der Board.

Aaron Mull, Sec.

Nov. 4, 1849.

Die folgenden Personen wurden gehörig als Verwalter erwählt für kommendes Jahr, nämlich: Jacob Brecht, Penn: Dr. Wm. Palm, Sinking Spring; John R. Van Ried, Cumru; John L. Fischer, Heidelberg; Geo. K. Haag, Esq., Center; Solomen Kirby, Maidencreek; John B. Reber, Bern; David H. Hetterstein, Esq., Maxatawny; Daniel Hausum, Reading; Aaron Mull, Sinking Spring; J. M. Gehret, Libanon Caunty; und Dr. D. O. Moser, Breinigsville, und John Weida, Esq., Lowhill, Lecha Caunty—welche ersagte erwählte Board am ersten Montag im Januar 1850, zusammen kommen wird, an Hausum's Schwan Hotel, Reading, um 10 Uhr Vormittags, um sich zu zu organisiren und Beamten anzustellen.

Aaron Mull, Sec.

Sinking Spring, Dec. 6. nq3m

Die Zähne.

Henry Laurence, Zahnarzt von Philadelphia, hat im „Eagle Hotel" eine Office eröffnet, wobelbst er bereit ist, Allen abzuwarten, die seiner profeßionellen Dienste benöthigt sind.

Er ist mit einem vorzüglichen Assortement Platten und Pivot-Zähnen versehen, sowie mit Zähnen mit Artificial Gums (künstlichem Zahnfleisch) welche er auf die haltbarste und kunstgerechteste Weise einzusetzen bereit ist. Krankheiten des Zahnfleisches werden geheilt—angefaulte Zähne ausgefüllt—Nerven krankhafter Zähne ohne Schmerz zerstört, und alle zur Profeßion gehörigen Operationen zur völligen Zufriedenheit und an billigen Bedingungen verrichtet.

Er verweist auf folgende Herren, wohnhaft in Philadelphia und Allentaun:

Saml. Geo. Morton, M. D.
Henry S. Pattersen, M. D.
John B. McClellan, M. D.
John K. Townsend, M. D., (Zahnarzt.)
Charles H. Martin, M. D.
C. W. Martin, M. D.
Elisha Townsend, D. D. S.
L. R. Koecker, M. D. (Zahnarzt.)
Jno. Remig, M. D.
T. P. Schantz, M. D.

N. B. — Zähne und Wurzeln werden gratis ausgezogen, wenn sie zur Einsetzung von künstlichen Zähnen entfernt werden sollen.

Allentaun, December 6. nq3m

Letzte Nachricht.

Alle diejenigen welche noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft der verstorbenen Maria Steininger, letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, sei es auf welche Art es wolle, sind hierdurch zum Letztenmal aufgefordert zwischen nun und dem 1sten Januar 1850 bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen, — Und die noch rechtmäßige Anforderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, sind ebenfalls ersucht solche in besagtem Zeitraum wohlbestätigt einzuhändigen, damit Alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

George Steininger, Adm'or.

December 6. nq3m

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Peter Minnich, letzthin von Hannover Tschp., Lecha Co., angestellt worden sind. — Alle Solche, die daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit gebeten innerhalb 6 Wochen bei den Executoren ohne Fehl anzurufen und ihre Schulden abzutragen; und Solche, die noch rechtmäßige Forderungen an besagte Hinterlassenschaft zu machen haben, belieben dieselbe innerhalb besagter Zeit auch einzubringen.

Abraham Minnich,
Charles Colver.

December 6. nq6m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Bärrel	$5 00	$5 00
Weizen	Buschel	1 00	1 00
Roggen	—	56	60
Welschkorn	—	60	60
Hafer	—	28	32
Buchweizen	—	50	—
Flachssaamen	—	1 30	1 10
Kleesaamen	—	3 25	3 00
Timothysaamen	—	2 25	2 00
Grundbeeren	—	40	37
Salz	—	40	—
Butter	Pfund	16	15
Unschlitt	—	8	—
Wachs	—	22	—
Schmalz	—	8	10
Schinkenfleisch	—	8	10
Seitenstücke	—	6	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Duz.	15	10
Roggen-Whiskey	Gal.	28	—
Aepfel-Whiskey	—	25	25
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 75
Eichen-Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tenne	3 00	—
Gips	—	5 00	4 00

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Dec 1, 1849.

Flauer und Mehl.—Der Flauermarkt war während der Woche ungemein unthätig, weshalb derselbe 12½ Cents per Bärrel gesunken ist. 1500 Bärrel Standard Brände wurden an $4,87 per Bärrel verkauft, und gewählte Brände an $5 bis 5,06, und Extra an 5,25 bis 5,50 per Bärrel. Roggenmehl ist stumpf an 3 Thaler per Bärrel. Welschkornmehl ist gesunken und brachte 2,75 per Bärrel.

Getraide.—Die Nachfrage für Waizen war mäßig. 30,000 Buschel brachten von 1,03 bis 1,06 per Buschel, und guter weißer 1,11 bis 1,12. Roggen ist rar und brachte 65 Cents. Welschkorn, altes, brachte von 58 bis 59 Cents per Buschel, und neues 45 bis 50 Cents. Hafer, Südlicher, 28 bis 30, und Penn. 35 Cents.

Werth der Banknoten.

Berichtigt nach Bicknell's Counterfeit Detector.

☞ Die Noten der mit (—) bezeichneten Banken werden nicht gekauft von den Philadelphier Brokers—auf folgende benannten Banken sind falsche Noten im Umlauf, außer denen mit einem (*) bezeichnet—gebr. steht für gebrochen und geschl. für geschlossen.

Pennsylvanien.

Philadelphier Banken.		Susquehanna Caunty	—
Bank von Commerce	par	Bank v. Waschington	gebr.
Nord Amerika	par	Berks Caunty	gebr.
Northern Liberties	par	Carlisle Bank	1
Pennsylvanien	par	City Bank, Pittsburg	—
Penn Taunship	par	Columbia Bank u. Brücken Companie	par
Bank von Philad. Betrug		Doylestown Bank	par
Ber. Staaten	15 bis 17	Erie Bank	1½
Commercial Bk. v. Pa. par Exchange Bank und		Easten Bank	par
Sparanstalt Betrug		Exchange Bank Pittsb.	1
Farmers' u. Mechanics'	par	Exchange Bank v. Pitts. Zweig zu Hollidaysburg	—
Girard Bank	par	Farmers Bank v. Bucks Caunty	par
Kensington Bank	par	Farmers B. v. Lancaster	par
Kensington Sparanstalt	—	Farmers B. v. Reading	par
Mechanics' Bank	par	Farmers B. v. Schuylkill Caunty	par
Manufactur. u. Mechan.	par	*Farmers u. Droovers' Bank	1½